

seine wertvollen Bücherschätze verlor, und außerdem noch gestrandet war, fand er doch endlich in seinem neuen Wirkungskreis freundlicheren Dank für seine fromme Arbeit, die anderthalb Jahre währte. Er gründete zu Birka am Mälarsee die erste Kirche in Schweden.

Nach seiner Rückkehr wurde der eifrige Glaubensbote vom Kaiser zum Erzbischof von Hamburg erhoben und feierlich geweiht (831). In seiner Bescheidenheit trachtete er selbst keineswegs nach hohen Würden, aber es war ihm wohl selbst klar geworden, daß ein Missionar, um frei handeln zu können, der bischöflichen Würde nicht entraten konnte. Das neu eingerichtete Erzbistum umfaßte das deutsche Land nördlich der Elbe, in dem aber noch 847 nicht mehr als vier Hauptkirchen waren: zu Hamburg, Meldorf, Heiligenstedten und Schenefeld. Aber es wurde ihm das Recht gegeben, es in den nordischen Landen durch Missionen und Einrichtung von Bistümern zu erweitern. Der Papst bestätigte ihn 834 nicht nur in seiner Würde, sondern besetzte ihn auch zu seinem Legaten im Norden.

Indem Ansgar nun die Mission in Schweden sofort selbständig machte und dort einen besonderen Bischof einsetzte, beschränkte er seine Tätigkeit auf seinen Sprengel und die Dänenmission. Er gründete in Hamburg ein Stift mit einer Missionschule, zum Teil mit seinem eigenen Erbe, das er freiwillig dem Dienste Gottes opferte, und zog Mönche von Corvey heran. Jedoch die Abneigung der Dänen schien unüberwindlich zu sein: der Übertritt wurde bei ihnen geradezu verboten; nicht eine einzige Kirche jenseits der deutschen Grenze konnte Ansgar anlegen. Auswärts Getaufte konnten nur insgeheim an ihrem Glauben festgehalten werden. Neues Ungemach kam hinzu; die sicheren Einkünfte, die er bisher aus dem Reiche bezog, wurden ihm entzogen; da konnte er die Schulen, auf die er seine Hoffnung gesetzt hatte, nicht mehr halten und mußte die Corveyer Mönche entlassen. Und dann wurde das Maß des Unglückes voll. Im Jahre 845 kamen dänische Wikinger unter König Horich mit ihrer Flotte die Elbe herauf vor Hamburg. Anfangs dachte Ansgar daran, die Stadt zu halten, aber zum Kriegsmann war er nicht geschaffen, und die Bürger, denen der Führer fehlte, hatten kein Vertrauen zum Widerstand. So drangen die Dänen in die Stadt; nur die teuren Reliquien rettete er mit dem nackten Leben, als er unerkannt auf einem Fischerkahn über die Elbe gesetzt wurde. Stadt, Dom und Stift samt der Bibliothek, die Ansgar abermals gesammelt hatte, gingen in Flammen auf, das Kirchengeräte samt den Schätzen wurde eine Beute der Dänen, die zwei Tage in Hamburg plünderten und mordeten und mit vielen Gefangenen die zerstörte Stadt verließen. In derselben Zeit wurden auch die Anfänge der schwedischen Mission durch die auffässige Bevölkerung, die das Haus des Bischofs stürmte, vernichtet.

Von dem neidischen Bischof Leuderich von Bremen abgewiesen, irrte